

Der Krieg in Ostasien.

Das Nachrichtenmagazin meldet die Zeitung "Central News", daß 5000 Russen auf dem Rückzuge von Nanking aus dem Hauptkorps abgezogen worden seien und eine Stellung bei Soan eingenommen hätten. — Die Sonntagblätter veröffentlichen eine Beschießung aus Nanking, nach der Marschall Oyama die Stellungsvorteile von Port Arthur mit allen verfügbaren Streitkräften angegriffen habe. Seit Donnerstag werde die Stellung unangreifbar besetzt. Marschall Oyama erwarte für Montag den Fall von Port Arthur. (2) Das russische Geschwader werde einen Ausfall und griff Logos Flotte im offenen Meer an. Sowohl Russen wie Japaner erlitten schwere Verluste.

Der japanische Generalstab machte am Sonnabend abend bekannt, daß seit Dienstag den Kämpfen um Port Arthur 5 Offiziere getötet und 41 verwundet worden seien. Dies ist die erste amtliche Mitteilung seit der Belagerung; man schließt aus ihr, daß ein schwerer Kampf im Gange ist.

Ein Telegramm aus Petersburg vom Sonntag besagt, auf dem Ausmarsch nach Wladivostok, die Gilskreuzer der Freiwilligen-Flotte „Smolensk“ und „Petersburg“ sollen den Charakter als Kriegsschiffe behalten und das Recht haben, neutrale Schiffe zu durchsuchen und in Ausnahmefällen in den Grund zu bohren.

Die neuesten Drohmeldungen lauten: Wien, 1. Aug. Die offizielle „Montagsrevue“ äußert bei Wiedergabe der Kriegslage in Ostasien die Ansicht, daß bereits in den nächsten Stunden der Fall von Port Arthur und die Belagerung Wudens seitens der Japaner bekannt gegeben werden würde. Damit sei dann der Offensivkrieg der Japaner beendet und sie im Besitze der Mandchurie, die man ihnen nicht mehr werde entreißen können.

Tschiu, 1. Aug. Marschall Oyama hat in Wladivostok die Anwesenheit neutraler Schiffe untersagt. Dieses Verbot wird in der Bundeszeitung sehr kritisiert, es wurde beschlossen, bei der japanischen Regierung hierüber Aufklärungen zu fordern.

Tschiu, 1. Aug. Ein japanischer Industrieleiter hat von vertrauenswürdiger chinesischer Seite die Nachricht erhalten, daß die Japaner alle Stellungen um Port Arthur erobert haben mit Ausnahme derjenigen auf dem Goldenen Berge. Der betreffende Chinese fügte hinzu, daß auf beiden Seiten ungeheure Verluste zu verzeichnen wären.

London, 1. Aug. Die Lage von Port Arthur ist außerst mitleidlich, falls es nicht schon gefallen ist. Aus Tokio wird ununterbrochene Tätigkeit sämtlicher verfügbaren Streitkräfte gemeldet. 60 Feldbatterien stehen seit Donnerstag unter Feldmarschall Dnamas persönlicher Leitung. Menschenopfer werden nicht gescheut. Große Verluste an Offizieren und Mannschaften sind offiziell gemeldet. — Nach Gerüchten, die in Sanghai und Tschiu kursieren, ist die Belagerung bereits geendet. Nachrichten sagen aus, daß die schwere Artillerie bei den Russen knapp und frisches Fleisch auszugehen sei.

London, 1. Aug. Ein großer Erfolg ist es, daß die russische Flotte bei Tschiu sich wieder entkommen. Schwere Beschädigung ist angebracht. Vier japanische Kriegsschiffe sind beschwert, um die Bewegungen des Wladivostok-Geschwaders zu verfolgen. Japan beschließt, nach Einnahme von Port Arthur Logos Flotte nach Wladivostok zu entsenden. Nach Barfieser Privatmeldungen greifen Tjelenes Partisanen gegen Kurapatin an, schießen ihn die Veranoierung für die Wirtserfolge zu, versuchen seine Niederwerfung zu erzwingen und machen bereits Nachfolger namhaft.

London, 1. Aug. Nach den der hiesigen japanischen Botschaft zugegangenen Meldungen hat der Sturm auf Port Arthur am Sonnabend begonnen. Die Japaner haben den Geschützkampf zu Lande mit 240 schweren Belagerungsgeschützen eröffnet, während die japanische Flotte die russischen Batterien am Goldenen Hügel beschoß.

Auf japanischer Seite rechnet man damit, binnen fünf Tagen sämtliche Außenwerke von Port Arthur erobern zu können.

Petersburg, 1. Aug. Die „Moroje Bremja“ bringt auf Grund der Erhebungen des Kommandanten Polas, der seit 1900 Chef des russischen Aufschützenswesens in der Mandchurie ist, alarmierende Nachrichten über gefährdendere Rüstungen der Chinesen. In aller Eile sei zahlreiche heimisches Artilleriematerial, meist Kruppischer Probenzins, nach Siaminting in der Mongolei gebracht worden. General Wa befinde sich mit 50 000 Mann bereits in Kiuhse, der Rest seiner Truppen sei in Detachements an der mongolischen Grenze verteilt. Ein großer Teil der Soldaten der Grenzgarde trägt keine Uniform, sondern lebe wie Feldbauern und hätte Gewehre und Munition in unterirdischen Magazinen aufbewahrt. General Wa sei in der Lage, mit ihrer Hilfe jede russische Truppenbewegung ganz genau zu überwachen und den Japanern zu verraten. General Wa habe bei Todesstrafe das Verbot von Lebensmitteln an die Russen erlassen. Seine Gemisäre befinden sich als Kaufleute in Jnkau und wahrscheinlich auch um und in Port Arthur.

Inland.

Zur Ermordung Bismarcks.

In Petersburg wird allgemein angenommen, daß der Minister von Witte nunmehr wieder seine alte Vertrauensstellung beim Kaiser gewinnen werde. Der Jar ist über den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages sehr befriedigt und ließ Witte seine Anerkennung ausdrücken.

Ueber die näheren Umstände des Attentats auf den Minister Bismarck werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Bismarck hatte bereits seit mehreren Tagen die Wohnung erhalten, das gegen ihn ein Wordingeschick bereitete. Es wurden deshalb im Laufe von drei Tagen etwa 55 Personen verhaftet, welche als verdächtig erschienen; auch waren die Antritte und die Wohnung in der denkbaren schärfsten Weise bewacht. Desgleichen hatte Bismarck seine Familie nur deshalb nach außerhalb gefahrt, weil er einen Anschlag in seiner Wohnung befürchtete. Betreffs des verwendeten Sprengstoffes glaubt man, daß derselbe eine Mischung mit Melinit gewesen ist, welche von einer bisher ungekannten Mischung ist. Die Bombe war an Umfang nicht größer als eine 1/2-Pfund-Rosenbergschleife und war ansehend nur mit Nägeln und Glasplättchen gefüllt. Die Gemalt des Sprengstoffes ist daher schmal so hart als die des Dynamits gewesen. — Der Attentäter scheint nicht ein Einzelnder, sondern ein Südrusse zu sein. Er erklärte, so oft das Nadel schwand und er frei sprechen konnte, daß alle Verurtheilten, ihn zu näheren Mitteilungen über seine Person und über die etwaigen Mitbeteiligten zu bringen, vergeblich seien. Es sei seine Aufgabe gewesen, an Bismarck das Todesurteil zu vollziehen, das habe er getan und damit sei der Zweck seines Lebens erschöpft. — Eine weitere Meldung aus Petersburg lautet: Der Attentäter weigert sich noch immer, seinen Namen zu nennen, er berichtet nur, daß er kein Jude sei. Der Name des Mannes, welcher eine zweite Bombe in die Newa warf, ist bekannt, er heißt Sidorsh und stammt aus dem Gouvernement Kowno.

Frankreich.

Das Gouvernement von Madagascar hat den in Madagaskar erschienenen „Zahres des Souverains“, die in Kolonialangelegenheiten zu Lande in sich fassen, und von General Gallieni, von dessen Uebersetzung jüngst die Rede war, nach einige Zeit in generalisierter Form von Madagascar kleben. Er enthält einige große Unternehmungen, so die Anlage von Landstraßen und Schienenwegen, deren und deren Nachfolger fertiger übergeben zu können. Es heißt, hier werden dem Publikum angeboten, ein Unterabgeordnet als Befehlshaber der Truppen unter sich zu haben.

Nachdem in Paris Gerüchte aufstanden, wonach der Kaiser von Oesterreich ein Konditionsprogramm an den Papst gefandt habe und wonach dieser beabsichtige, den Ministerräthlichen Combes mit

der Reformunterschied zu belegen, veröffentlicht der Vatikan nunmehr, nach einer zünftigen Werbung, ein Dementi. — Die „Zeitungen“ berichten, daß der Bischof von Sabal nach Paris kommen. — Combes ist jetzt bekannt geworden, haben die Generalconsuln an der letzten Sonntag, zu einem großen Siege für die Republik errufen geföhrt. Um 2 Uhr nachts waren im Ministerium des Innern 376 Stenotypen bekannt. Gestrichelt waren 240 Ministerielle, 83 Ministerräthliche, 28 Konseratime, während 25 Stenotypen notwendig sind. Combes ist in seinem Departement mit 1200 Stimmen Mehrheit gewählt worden. Die Ministerräthlichen gewinnen 32 Sitze und verlieren 12.

Tschechien.

Aus Tschechien: Am 2. Juli, die amnestische Stunde unter dem Befehl des Kaisers am 25. Juli bei Anbruch des Tages den hiesigen Grenzposten von Prag im District Mladetitz an. Der größte Teil der tschechischen Soldaten wurde nach heftigem Widerstand geföhrt. Die Anjurten drangen in das Gebäude ein und gestürzten dasselbe durch eine Bombe. — Verhaftung der ungläubwürdigen Nachricht bleibt abzuwarten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

B. Merseburg, 31. Juli. (Schlagenecht) Unter letzter Teilnahme auswärtiger Schützenvereine und der Einwohnerhaft Merseburg nahm das hiesige Mann- und Weisheitsgilde der hiesigen Rev. Bürger-Schützen-Schlagenecht nach einem getrennt abend getragenen Kampfe die Krone. Am 31. Juli, die amnestische Stunde unter dem Befehl des Kaisers am 25. Juli bei Anbruch des Tages den hiesigen Grenzposten von Prag im District Mladetitz an. Der größte Teil der tschechischen Soldaten wurde nach heftigem Widerstand geföhrt. Die Anjurten drangen in das Gebäude ein und gestürzten dasselbe durch eine Bombe. — Verhaftung der ungläubwürdigen Nachricht bleibt abzuwarten.

Am 31. Juli, die amnestische Stunde unter dem Befehl des Kaisers am 25. Juli bei Anbruch des Tages den hiesigen Grenzposten von Prag im District Mladetitz an. Der größte Teil der tschechischen Soldaten wurde nach heftigem Widerstand geföhrt. Die Anjurten drangen in das Gebäude ein und gestürzten dasselbe durch eine Bombe. — Verhaftung der ungläubwürdigen Nachricht bleibt abzuwarten.

Am 31. Juli, die amnestische Stunde unter dem Befehl des Kaisers am 25. Juli bei Anbruch des Tages den hiesigen Grenzposten von Prag im District Mladetitz an. Der größte Teil der tschechischen Soldaten wurde nach heftigem Widerstand geföhrt. Die Anjurten drangen in das Gebäude ein und gestürzten dasselbe durch eine Bombe. — Verhaftung der ungläubwürdigen Nachricht bleibt abzuwarten.

Am 31. Juli, die amnestische Stunde unter dem Befehl des Kaisers am 25. Juli bei Anbruch des Tages den hiesigen Grenzposten von Prag im District Mladetitz an. Der größte Teil der tschechischen Soldaten wurde nach heftigem Widerstand geföhrt. Die Anjurten drangen in das Gebäude ein und gestürzten dasselbe durch eine Bombe. — Verhaftung der ungläubwürdigen Nachricht bleibt abzuwarten.

Rolandsbilder.

Die Rolandsbilder Deutschlands in dreihundertjähriger Forschung und nach der Quellen, Beiträge zur Geschichte der mittelalterlichen Epik und Fiktion. — so lautet der Titel eines höchst interessanten Werkes von Dr. Karl Selbmann-Galle, das kürzlich bei Max Niemeyer daselbst erschienen ist (Preis 6,50 Mk.).

Die Frage nach Namen, Ursprung, Bedeutung und Verbreitung der sogenannten Rolandsbilder Deutschlands hat seit 300 Jahren die verschiedensten Forscher immer wieder beschäftigt, und politische und Rechtshistorie, Philologie und Archäologie, Sagenforschung und Mythologie haben sich immer herumschlagen; so mag es fast als ein Axiom erscheinen, wenn der Göttinger Universitätsprofessor das Problem, das zur Zeit historisch, mythisch und industriell von Rauff, Leonobald und Moritz Leopold, dem Charlottenburger Kalligrafen, bearbeitet wird, noch einmal in wissenschaftlicher Erörterung aufnimmt. Aber gerade diesem vielverschiedenen Fache historischer Einzeluntersuchung nachzugehen, hat den Verfasser besonders gereizt, und so handelt er denn in einem ersten Teile von dem Ergebnisse der bisherigen Untersuchung, geht mit einer staunenswerten Behutsamkeit und kritischer Sicherheit den einzelnen Zweigen nach und deckt ihre Fehlstellen auf. Mit bezeichnendem Fugt seiner Untersuchung bleibt, daß nur trotz der zahlreichen Mitarbeiter der Lösung noch nicht näher gerückt ist, und daß eine wissenschaftliche Behandlung dabei von allem Bisherigen absehen und sich lediglich auf den Grund der Quellen, d. h. der Formgebung der als Rolande bezeichneten Rolandsballaden des Mittelalters einerseits und der schriftlichen Aufzeichnungen andererseits vorwärtsbewegen muß. Für jene erscheinen ihm insbes. die wieder von einander verschiedenen Rolandsballaden zu Magdeburg, Bremen und Halle. Und diese namentlich nimmt — für uns Gallenier besonders interessant — eine merkwürdige Stellung ein; sie stammt bekanntlich aus dem Jahre 1719, und ihre Vorgängerin war eine hölzerne Figur, deren urkundliche Geschichte sich bis auf das Jahr

1426 zurückverfolgen läßt. Sie hatte unweifelhaft zunächst eine symbolische Bedeutung und stellte den Burggrafen von Magdeburg als den ordentlichen Richter im Galleischen Schöffengericht dar; sie war das sinnbildliche Zeichen der dauernden Anwesenheit des vom Erzbischof von Magdeburg mit dem Rechte und von dem König mit dem Banne belehnten (daher das aufgerichtete Schwert) weltlichen Richters, durch den „das Recht auf dem Berge zu Halle“ erst gesetzlicher Vorkurs entsprechend vollständig besetzt war. — Dieses durchaus lokale Wahrzeichen hat nun aber die Rolandsnamen erhalten. Er ist vom Magdeburger Gebiet hierher übertragen, denn dort haben wir das älteste Rolandsbild auf beständigem Fuß zu suchen; aber es war kein germanischer oder slavischer Gott, noch ein christlicher Heiliger, weder Marktfreud noch Friedebeweis, nicht eine Königsstatue und nicht einmal ein Grafenbild, sondern nur eine harmlose Spielfigur, die mit dem Schwert bespannte Rolandsballade des Helden von Konrad, nach dem alljährlich zu Wangeln auf dem Markte ihrer Stadt die jungen Kaufherrenhölzer zu stehen und zu hauen pflegten. — Eine neue Periode glanzvoller Daseins für die Rolandsbilder geht dann von Bremen aus. Was es dort sein will, sagt es kurz und bündig durch seinen Reichthum und dessen Umfassung, die Wangeln der von Karl dem Großen und Wigbold dem Jüngeren durch den Stadt Bremen verheiratet zu sein. Damit wird dem alten Symbol als ein ganz neuer Inhalt die hiesige Selbständigkeit im Widerstreit mit der Machtansprüche der Landesfürsten unterlegt. In überaus schicklicher Weise führt nun Selbmann den uneres Erachtens wohlgeleitungen Nachweis, daß die Errichtung des Bremer Rolands als Abschluß langer Kämpfe anzusehen, und daß sie eine zu diesem Zwecke geföhrt erfindene, auf Karl dem Großen zurückgeführte Fiktion ist. Sie sollte nichts Geringeres als den Vorrang Bremens vor allen Städten der Galla auf Grund seines hohen Alters und seiner von Karl dem Großen und dessen Nachfolgern, sowie von den Fremden Wälfen der Stadt verbürgten unantastbaren „kaiserlichen Freiheit“ dartun. Unter dem Einfluß dieses heiligen Rolandes von Bremen, des stolzen Erinnerungsgewissens an eine Zeit, in

der die Stadt aus eigener Kraft die Höhe ihrer Macht zu erklimmen vermocht hatte, sind dann ganz allmählich die alten hölzernen Spielrolande, die sich nach dem Beispiele Magdeburgs auch in anderen Städten fanden, verdrängt und an ihrer Stelle kleinere Rolandsbilder errichtet worden. Noch wirksamer aber war das Vorbild Galles auf diese Städte, lo daß einem dort insbesonderen erfolgten Bedeutungswechsel entsprechend sich nun allgemein mit den Rolandsbildern die Vorstellung und damit der Anbruch auf Freiheit in Recht und Gericht verknüpfen. Sie sind zunächst nicht Freiheitssymbole im politischen Sinne, sondern namentlich die märkischen Rolande durchweg Gerichtswohrräthen; erst später, als populäre Sagen und gelehrte Forschungen sie umspannen, sind auch einzelne andere Rolande nach dem Vorgange Bremens als Symbole der politischen Unabhängigkeit und Reichsfreiheit betrachtet worden. — Wir müssen uns begnügen, die Hauptpunkte der Behandlung des Verfassers herauszugeben; aber der Leser wird in dem auch anderer geföhrtene Werke weit mehr finden als solche nüchternen Erörterungen; Selbmanns Schluß bauen sich auf einer reichen historischen Detailkenntnis, in die er selbständig höchst feine Einblicke tun läßt, so wenn er von den Magdeburger Wangeln die patriarchalen Jugend, vom Galleischen Gerichtsboten, von den inneren Fehden des Gallelandes, von der literarischen Behandlung der Fehden, geföhrt ein Rauf des Großen und Roland führt; immer erfrischt unsere historische Anschauung eine bedeutsame, Bezeichnung und Vertiefung. So vermag die Abhandlung dem Reiz, der sonst jenseit nach größeren zusammenfassenden, jogenannten populären Darstellungen greift, hier an einem so faszinierenden Beispiele einmal Wesen. Wert und Würde der historischen Detailforschung vorzuführen, und auch um deswillen wünschen wir ihr viele Leser. Dem Verfasser aber, der noch nicht vor langer Zeit seinen heftigsten Kampf mit unserem Saelefranz verfaßt hat, sagen wir für die ursprünglich wohl unbedachtigte, nun aber zur Wirklichkeit gewordene Erweiterung unserer lokalgeschichtlichen Kenntnisse aufrichtigen Dank. Dr. Fr.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 1. August.

Grundsteinlegung zum Volkshochschulgebäude.

Heute vormittag 9 Uhr fand auf dem Grundstück, das für die vom Verein für Volkshochschulwesen in Halle (Süd) der Drehschiffstraße am Hallmarkt bestimmt ist, die feierliche Grundsteinlegung...

Der Text der Baurechnung ist folgender:
„Herrn Dr. v. Gumboldt, der die Baurechnung des Vereins für Volkshochschulwesen in Halle (Süd) der Drehschiffstraße am Hallmarkt...

Die Sommerferien sind zu Ende. Mit dem Schluß des Monats Juli sind die Sommerferien in Halle a. S. zu Ende...

Ein nationales Schwimmbad in der Saalestadt. Das längst geplante erste nationale Schwimmbad in unserer Stadt wird nunmehr am Sonntag, den 21. d. M. in der Wittichsstadt an den Fuldertorweg abgehalten werden...

Wiener Braterei. Die Wiener Braterei, die in der Wittichsstadt an den Fuldertorweg abgehalten werden, wird nunmehr am Sonntag, den 21. d. M. in der Wittichsstadt an den Fuldertorweg abgehalten werden...

breite Bromenade ist natürlich beifens gefügt. Der Zoologische Garten scheint für ein derartiges Fest ganz geeignet, weil seine Situation...

Die elektrische Straßenbahnleitung auf der weiteren Strecke Alter Markt-An der Moritzstraße-Glauchauerstraße bis zur neuen Saalebrücke...

Die deutschen Lebensversicherungsvereine im Jahre 1903. Von 46 deutschen Gesellschaften wurden im Jahre 1903 insgesamt 139 705 Mitglieder...

Table with 2 columns: Name of the insurance company and the number of members. Includes entries like 'Gotha', 'Stuttgart', 'Alte Leipziger', etc.

Die 46 deutschen Lebensversicherungsvereine im Jahre 1903. (Continuation of the table data and summary statistics.)

Ballhoftheater. Unsere feinen Varietés beginnen diese Woche nach dem Sommerferien im Juli mit der neuen Saison. Geleitet wird das Ballhoftheater die Erziehungsvorbereitung...

Personalnachrichten. Veränderungen in den Stabsstellen der Provinz. Der 2. Provinzialrat, Provinzialrat und Mitglied des Königl. Konstitutionsrats...

Der Amtsgeschäftsführer Hense in Seefeld, Kr. W. ist nach Magdeburg berufen. Es sind ernannt worden: die Kreisrichter...

Stadtbahn Halle. Die Fahrpläne-Einnahmen der Stadtbahn betragen vom 1. bis 31. Juli 1904...

Die Halle'sche Straßenbahn hatte folgende Einnahmen in der Zeit vom 1. bis mit 31. Juli 1904...

Die Halle'sche Straßenbahn hatte folgende Einnahmen in der Zeit vom 1. bis mit 31. Juli 1904...

Die Halle'sche Straßenbahn hatte folgende Einnahmen in der Zeit vom 1. bis mit 31. Juli 1904...

Die Halle'sche Straßenbahn hatte folgende Einnahmen in der Zeit vom 1. bis mit 31. Juli 1904...

Die Halle'sche Straßenbahn hatte folgende Einnahmen in der Zeit vom 1. bis mit 31. Juli 1904...

Die Halle'sche Straßenbahn hatte folgende Einnahmen in der Zeit vom 1. bis mit 31. Juli 1904...

Die Halle'sche Straßenbahn hatte folgende Einnahmen in der Zeit vom 1. bis mit 31. Juli 1904...

Die Halle'sche Straßenbahn hatte folgende Einnahmen in der Zeit vom 1. bis mit 31. Juli 1904...

Die Halle'sche Straßenbahn hatte folgende Einnahmen in der Zeit vom 1. bis mit 31. Juli 1904...

Die Halle'sche Straßenbahn hatte folgende Einnahmen in der Zeit vom 1. bis mit 31. Juli 1904...

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In jedem Winter wird Eis in großen Mengen in die Stadt eingeführt, welches von der Sanität- und Feuerbehörde überaus feine Qualität hat. Diese Gefäße sind mehr oder weniger durch Abfallstoffe der benachbarten Welt verunreinigt, welche bei dem Gießen des Wassers mit in das Eis gelangen und dort festgehalten werden.

Dieses gefahrvollen Müllschuttens muß deshalb davor getrennt werden, den das Eis in die gleiche Benutzung mit Gefäßen (Röcken) oder sonstigen Lebens- und Genussmitteln zu bringen. Es kann nur dringend empfohlen werden, für diese Zwecke nur solches Wasser zu verwenden, welches aus einwandfreiem Wasser hergestellt ist.

Halle a. S., den 27. Juli 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1893 wird hiermit der öffentlichen Sanität- und Feuerbehörde überaus feine Qualität hat. Diese Gefäße sind mehr oder weniger durch Abfallstoffe der benachbarten Welt verunreinigt, welche bei dem Gießen des Wassers mit in das Eis gelangen und dort festgehalten werden.

Halle a. S., den 27. Juli 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach einem Erlass des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe sämtliche Stipendien zum Besuche der hiesigen Handel- und Gewerbeschule für Mädchen gewährt werden können.

Etwasige Anträge auf Verleihung eines Stipendiums sind für das bevorstehende Winterhalbjahr Herbst/Winter 1904/05 zu stellen und bis zum 5. August d. J. abends 6 Uhr an den Direktor der genannten Anstalt, Herrn Wilmann, hier einzureichen.

Die Anträge müssen enthalten: a) einen selbst verfaßten und geschriebenen Lebenslauf des Bewerberin, b) behördliche Auskunft über ihre Führung, sowie seine und seiner Eltern Familien-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse, c) das Abgangs- oder letzte Zeugnis des Bewerberin aus der Volksschule oder der sonst von ihr besuchten höheren Schule, ein Zeugnis über ihre Führung und Leistungen auf der besuchten Fachschule, sowie etwaige weitere Zeugnisse über ihre Leistungen in der Praxis und auf früher besuchten gewerblichen Fachschulen.

Halle a. S., den 26. Juli 1904.

Das Rektorat der Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach einem Erlass des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe sämtliche Stipendien zum Besuche der hiesigen Handel- und Gewerbeschule für Mädchen gewährt werden können.

Etwasige Anträge auf Verleihung eines Stipendiums sind für das bevorstehende Winterhalbjahr Herbst/Winter 1904/05 zu stellen und bis zum 5. August d. J. abends 6 Uhr an den Direktor der genannten Anstalt, Frau C. Gehrigs-Wiltsch, hier einzureichen.

Die Anträge müssen enthalten: a) einen selbst verfaßten und geschriebenen Lebenslauf der Bewerberin, b) behördliche Auskunft über ihre Führung, sowie ihre und ihrer Eltern Familien-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse, c) das Abgangs- oder letzte Zeugnis der Bewerberin aus der Volksschule oder der sonst von ihr besuchten höheren Schule, ein Zeugnis über ihre Führung und Leistungen auf der besuchten Fachschule, sowie etwaige weitere Zeugnisse über ihre Leistungen in der Praxis und auf früher besuchten gewerblichen Fachschulen.

Halle a. S., den 26. Juli 1904.

Der Schulvorstand der Handwerkerschule für Mädchen.

Verdingung.

Die Erdarbeiten zum Neubau eines Werkstattgebäudes auf Grundstück Nr. 7, Termin am Donnerstag, d. 4. August d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Stadtbaumeister zu Halle a. S.

Im Handelsregister Abteilung A. Nr. 1616 befindet sich die Firma: Ludwig Stödel, Inh. Oscar Stödel in Halle a. S., ist heute eingetragener Inhaber des Geschäfts ist jetzt der Kaufmann Carl Gottschalk in Halle a. S. Die Firma lautet jetzt: „Ludwig Stödel“. Der Uebertrag der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Carl Gottschalk ist ausgeschlossen.

Halle a. S., den 21. Juli 1904. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Jagd-Verpachtung.

Am 1. August d. J. nachm. 3 Uhr soll im Neuperstich-Gasthof hierorts die Verpachtung der Gemeinde Strohfeld, ca. 300 Morgen, vom 1. September d. J. ab auf 6 Jahre unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Der Jagd- und Waidrecht, sowie Jagd- und Waidrecht, 7 km vom Bahnhof Bahma gelegen. Sachkundige werden hiermit eingeladen. (1096)

Halle a. S., d. 1. August 1904. Der Gemeindevorsteher.

Rittergut.

Oberbrunn, ca. 1500 Morg. groß, ca. 17000 Mk. Grundbesitzverteilung, gute Gebäude, Preis 575 000 Mk. Vermittler: H. Gröbner, 1092

Herrn unter G. S., Berlin, Postamt NW. 7. (1981)

Winttertschafe

hat sofort abzugeben (1997) Wilhelm Reinhardt, 1093

Göthen (Anhalt), Mittelstraße 14.

Zu kaufen gesucht

gebr. Feldbahnlokomotive u. Dampfwagen, G. Hennig, Blücherstr. 39, Zeitzsig. (1850)

Wanzentinktur

Medikal-Mittel gegen Wanzen, empfohlen, Max Räder, Rammischstr. 37. (1847)

Herrenrad

neu, renom. Marke, zu dem sehr billigen Preise von 130 Mk. zu verkaufen. Gr. Ulrichstr. 26, III. I. (1848)

Pianos

mehrere gebraucht, in besserer Beschaffenheit, Preisliste 250 bis 350 Mark, verkaufen unter langjähriger Garantie. Maercker & Co., Neudammstraße 1028 (am Bahnhofsplatz). (1028)

Fertige Betten

Beliefedern, Daunen, kauft man am reichsten und billigsten bei (1109)

Benkwitz Nachf.

Schmeerstr. 11, Ecke Alter Markt, daselbst

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

elektrisch, täglich im Betriebe.

Ein Papagei auffliegen

gegen Belohnung abgegeben (1106) Weinstra. 17, I.

Wäscherollen

neuer Konstruktion liefert billiger als Spezialfabrik der Firma F. Paul Thiele, Chemnitz, Zutherstraße 66, Vertreter gesucht. Gute Preis-Zutherstraße 94, adreieren. 1947

Spezialgeschäft

für Fabrik-Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen. Höchstes Schornstein der Erde von 140 m Höhe ausgeführt. Bureau Berlin NW 23 Brückenallee 7. (10215)

Personen, die verlangt werden.

Suche für ein gut rentabl. Infratives Unternehmen einen od. mehrere Teilhaber (1092)

Wafanz

Such funderter Militärbediensteter, Bediensteter u. Kapitul-Verf. Militär sucht ihre Subdirektion für Halle und Bezirk zu be- (1009)

Landwirtschaftlerin

Mitte der 30er Jahre, sucht, geistig auf alle Empfehlungen, selbständige Stellung auf Rittergut sofort oder später. Hoffe, die Hilfe man unter Z. n. 713 in der Exped. d. B. niederzuliegen. (1082)

Bermietungen

Lafontaine Nr. 21, II. St., 5 Stuben, Küche usw., nur für eine oder zwei ältere Personen. (554)

Reisenden

Einem mitteleuropäischen Reisebüro der Regierungsbetriebs-Reisebüro sucht zum baldigen Antritt einen gut eingeführten, repräsentablen (1107)

General-Agentur

unter günstigen Bedingungen zu errichten. Schriftliche Anerbieten unter Z. n. 712 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (1094)

Obere Leipzigerstraße 66a

II. Etage, herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, Gas- u. elektrisches Licht, Gartenpromenade, 1200 Mark, 1/10. 04 zu vermieten. (928)

Gärtner

sofort Stellung. Derseibe hat gleichzeitig Feld- und Viehdünger ausgeben. Gehalt nach Uebereinkunft. Qualifizierte Bewerber wollen Zeugnisabschriften einbringen an Domäne Sandersleben, Anhalt. (1089)

Wamfell

Suche zum 1. Oktober eine in der Musik und Theater erfahrene (1010)

Wamfell

Suche zum 1. Oktober ge- (1010)

Von der Reise zurück.

Dr. Witthauer. (1091)

Familiennachrichten

Verlobungs-Anzeige

Die Verlobung ihrer Tochter Lotte mit Herrn Bernhard Lütich zu Esperstedt a. Kyffhäuser beehren sich anzukündigen (1097)

Rittg. Harns, d. 30. Juli 1904. Post: Heilsbrunn. H. Ulrich u. Frau Emma geb. Ulrich. (1097)

Geburts-Anzeige

Statt jeder besonderen Meldung. Während der Ferien schenkte uns Gott ein gesundes Töchterchen. Oberlehrer Born und Frau Frida geb. Kappahn. (1079)

Todes-Anzeige

Gestern Abend starb plötzlich mein lieber Mann, unser alter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegervater, der Gutsbesitzer und Kreisrat Eduard Brauer im 57. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten. (1111)

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr statt. (1111)

Goldverkehr

Bestehende Kassengelder auch mit Amortisation von 380 000 Mark zu 4 % habe zur II. Stelle (1063)

800 000 Mk.

solten auf Alter von 3 1/2 Jahren bauernd ausgeben werden 2. Stelle zu günstigen Bedingungen. (1083)

B. J. Baer

Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

Töchterhort

Weiss'scher Stiftung Weimar, Harthstr. 41. (1071)

Gründl. Ausbild. in allen hauswirtschaftl., gewerblich, wissenschaftl., Fischen, Musik, Tanz, Beste Körperp. Miss. Preise, Prosp. mit Refer. durch die Vorst. Immisch-Kress. (1071)

Thür.-sächs. Geschichts- u. Altertumsverein

Monats-Vorstellung Dienstag, d. 2. August, 8 Uhr abends im Evangel. Vereins- (1071)

Verreise auf drei Wochen

Die Herren Dr. Strube und Dr. Frick werden nicht vertreten. (1102a)

Dr. Schreyer

ich bin zurückgekehrt. Dr. Strube. (1071)

Todes-Anzeige

Statt jeder besonderen Meldung. Heute, Sonntag, den 31. Juli, nachmittags 4 Uhr entschlief sanft mein teurer, heiligster Vater, unser geliebter Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, der Kaufmann Oscar Kircheisen im 58. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an. (1099)

Halle a. S., den 31. Juli 1904. Hermine Kircheisen geb. Schütz. (1099)

Kaufmann Oscar Kircheisen

im 58. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an. (1099)

Halle a. S., den 31. Juli 1904. Hermine Kircheisen geb. Schütz. (1099)

Todes-Anzeige

Statt jeder besonderen Meldung. Heute, Sonntag, den 31. Juli, nachmittags 4 Uhr entschlief sanft mein teurer, heiligster Vater, unser geliebter Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, der Kaufmann Oscar Kircheisen im 58. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an. (1099)

Halle a. S., den 31. Juli 1904. Hermine Kircheisen geb. Schütz. (1099)

Kaufmann Oscar Kircheisen

im 58. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an. (1099)

Halle a. S., den 31. Juli 1904. Hermine Kircheisen geb. Schütz. (1099)